

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzeln:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 5 Pf.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Dein, Bob. Wms.

Amtlichen Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Nr. 53

Diez, Montag den 4. März 1918

24. Jahrgang

Friede mit Rußland.

Berlin, 3. März, abends. (Amtlich.) Infolge der
Unterschrift des Friedensvertrages mit Rußland sind die
deutschen Bewegungen in Großrußland eingestellt.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Berlin, 3. März. (Amtlich.) Der Friede
mit Rußland ist heute 5 Uhr nachmittags un-
terzeichnet worden.

Brest-Litowsk, 2. März. (Amtlich.) In
den heutigen Tagen fanden zwanglose Besprech-
ungen zwischen den Vorsitzenden und einzelnen Mitglie-
dern der verbündeten Delegationen und der russischen Ab-
geordneten statt. Die nächste Vollversammlung ist auf
Sonntag, 11 Uhr vormittags, anberaumt.

Petersburg, 1. März. Meldung der Peters-
burger Telegraphen-Agentur. Die Pravda teilt mit: Ueber
den „Krieg oder Frieden“ hat der Rat der Volks-
kommissare eine Umfrage erlassen und aus allen
in Rußlands, in der Hauptsache durch die Sowjets und
politischen Organisationen, Antworten erhalten. Die
Mehrzahl der eingelaufenen Antworttelegramme erklärt
für den Frieden, der Kronstädter Soldatenrat für
den Krieg. Einige Sowjets fordern die Einberufung einer
allgemeinen Versammlung zur Erörterung des Gegenstandes.
Pravda hält es für eine bemerkenswerte Tatsache, daß
trotz der Forderung des Friedens doch die Aufstellung einer Noten-
liste bedürftig ist.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Großes Hauptquartier, 3. März (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Westlich von Lombardijde nahmen wir eine
Belgier gefangen. Brandenburgische Sturmtruppe
von einem Vorstoß bei Neuve Chapelle ab-
gewiesen, darunter 3 Offiziere, gefangen zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Französische Kompanien griffen am Abend
unserer Feindstellungen unsere Stellungen bei
an: Sie wurden im Gegenstoß zurückgewor-
fen. In der Champagne lebte die Gefechtsfähigkeit in den
Schneeschritten vom 1. März zeitweilig auf.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Generaloberstleutnant Prinzgen Leopold von
Sachsen.

Der Ablauf des Waffenstillstandsvertrages einge-
setzten Operationen haben zu großen Erfolgen ge-
führt. Die Truppen des Generalobersten Grafen Kirch-
bach haben in Ostland und Ostland zur Unterstützung der
deutschen Verbände im Steppengebiet durchdrungen, begleitet
von der über den zugeflossenen Moosfund vorgehen-
den Bewegung der kaiserlichen Infanterie und durch einflussige Regi-
ment, Reval und Dorpat wurden genommen. Unsere
Truppen haben vor Narwa.

Die Armeen des Generalobersten von Kirchbach und des
Generalobersten von Eichhorn haben in unan-
genhmer Borden über Danaburg und Rinst
hinter Kampf Pleskau sowie Pologz und Bor-
genommen. In Dobruja wurde die Verein-
igung mit polnischen Divisionen erzielt.

Die Heeresgruppe Vinjingen haben in Ueber-
windung mit der ukrainischen Regierung den Eisenbahn-
verkehr Sunitz über Hietichiza am Dnjepr bis
nach mehrfachen Kampf geöffnet. Andere Divi-
sionen unter Führung des Generals von Andreev haben
den Widerstand brechend, die auf Kiew führenden
Bahn und Bahnlinie Kiew-Schmerinka vom Feinde ge-
nommen. Am 1. März wurde Kiew im Bereich mit Ukrai-
nen genommen; deutsche und österreichisch-ungarische Trup-
pen in Schmerinka eingedrungen.

Die dem Feinde abgenommene Beute ist auch nicht
zahlenmäßig festzustellen. Soweit Meldungen
vorliegen, sind in unserem Besitz:

1000 Offiziere und 57 000 Mann,
1000 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, viele tau-
sende Fahrzeuge, darunter über 500 Kraftwagen und 11 Pan-
zerwagen, über 2 Millionen Schuß Artilleriemunition und
1000 Gewehre, 8000 Lokomotiven und 8000 Eisenbahn-
wagen. Hierzu kommt die Beute von Reval mit 13 Offi-
zieren, 500 Mann, 220 Geschützen, 22 Flugzeugen und viel
Material.

Heeresgruppe des Generaloberstleutnants v. Madensou.

Der Waffenstillstand mit Rumänien ist
gestern gekündigt worden. Darauf hat sich die rumäni-
sche Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlun-
gen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der
von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten.
An diese Waffenstillstandsverhandlungen sollen sich Friede-
nsverhandlungen anschließen.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 2. März (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Nur in wenigen Abschnitten lebte am Abend die Ge-
fechtsfähigkeit auf. Eigene Erkundungen bei Po-
loz und südlich von St. Quentin brachten Gefangene
ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
An vielen Stellen der Front führten wir erfolg-
reiche Unternehmungen durch. Westlich von Reims dran-
gen heftige Truppen in das zerstörte Fort Pompelle.
Rheinländer und Westfalen stießen nordwestlich von Pros-
nes tief in die feindlichen Stellungen vor; die aus den Fe-
kernkämpfen südlich von Tahure noch in Feindes-
hand gebliebenen Grabenstücke wurden von badischen und
thüringischen Truppen im Angriff gesäubert. Auf dem West-
ufer der Maas stürmten rheinische Kompanien die feind-
lichen Gräben südlich von Haucourt.

Nach Durchführung der Erkundungen kehrten unsere
Truppen mit mehr als 400 Gefangenen und zahlreichen
erbeuteten Maschinengewehren in ihre Ausgangsstellungen
zurück. Die südlich von Tahure genommenen Gräben
wurden gehalten und gegen französische Gegenangriffe be-
harrt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Zwischen Maas und Mosel stieß Infanterie mit Plo-
nierern in die feindlichen Gräben nordöstlich von Seiche-
bren vor. Die amerikanische Besatzung erlitt
schwere Verluste und hüllte 12 Gefangene ein.
Hauptmann Ritter v. Tutschek erlangte durch Ab-
schuß eines feindlichen Fesselballons seinen 25. Aufstieg.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Eichhorn.
In Ostland und Ostland nehmen die Operationen ihren
Verlauf.

Heeresgruppe Vinjingen.
In der Verfolgung des bei Hietichiza geschlagenen
Feindes haben wir Gomel genommen. Kiew, die
Hauptstadt der Ukraine, wurde von ukrainischen und öst-
lichen Truppen befreit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Berlin, 2. März. (Amtlich.) Aus Bukarest
wird uns soeben mitgeteilt, daß die Rumänen sich auf
den Boden der vom Bierbund vorgelegten
Grundlagen gestellt haben und Vertreter zur
Besprechung über die Friedensschluß abgemacht worden.

Budapest, 28. Febr. Der Wiener Korrespon-
dent des Pesther Lloyd meldet, daß aus unterrichteten Kreisen
verlautet, in Rumänien stöße trotz der üblen Lage, worin es
sich befindet, die Einigung noch immer auf erheb-
liche Schwierigkeiten. Die Rumänen legen eine
Forderung an den Tag, die in den Tatsachen gewiß keine
Schläge findet. Worauf die Rumänen noch rechnen, wenn sie
sich unseren Forderungen entgegenstellen, ist nicht ersichtlich.
Ihre auf der Front stehende Armee kann es nicht sein, denn
ihre strategische Lage ist schon heute keineswegs beneidens-
wert, kann sich aber schon in aller nächster Zeit zu einer
geradezu verzweifelt gestalten. Die militärische Reti-
nung für Rumänien sei es aus eigener Kraft, sei es
durch die Hilfeleistung der Entente, ist ausgeschlossen.
Aber auch darauf kann die rumänische Regierung nicht rech-
nen, daß die Mittelmächte, wenn sie die ihr gebotene Gelegen-
heit, das Land vor einer Katastrophe zu bewahren, zurück-
weist, sich damit begnügen würden, ihre den Rumänen
gegenüberstehende Front mit Gewehr bei Fuß abwärts zu
lassen, bis man in Asien bessere Einsicht gewinnt. Es ist
vielmehr anzunehmen, daß die Mittelmächte in diesem
Falle nicht zögern würden, einen zur Verstärkung des ru-

manischen Friedenswillens entsprechenden Druck aus-
zuüben.

Berlin, 2. März. Die Meldung, daß Staats-
sekretär von Kühlmann und Graf Czernin von Bu-
karest nach Brest-Litowsk abgereist seien, ist falsch.

Berlin, 2. März. Wie die Börsische Zeitung er-
fährt, könne man die Friedensverhandlungen von
Bukarest als gescheitert betrachten. Es scheint, daß der
Antwort König Ferdinands auf die Vorschläge des Bler-
bundes unbefriedigend ausgefallen sei. — Auch an-
dere Blätter wollen von unterrichteter Seite wissen, daß die
Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und Ru-
mänien unterbrochen worden seien, es wird hinzuge-
fügt, weil Herr v. Kühlmann und Graf Czernin zur Unter-
zeichnung des Friedensvertrages mit der Smolny-Regie-
rung nach Brest-Litowsk gerufen worden seien.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 2. März. (Amtlich.) Einem un-
ter U-Boot-Kommandant Oberleutnant z. S. Danaburg
bei im westlichen Mittelmeer sechs Dampfer und
einen Segler von zusammen mindestens 24 000 Br.-M.-T.
beraubt. Die Dampfer wurden zum größten Teil aus stark
gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den ver-
sankten Schiffen befanden sich wahrscheinlich der englische
Dampfer Cimbric (3905 Br.-M.-T.) sowie der frühere rus-
sische Dampfer Ekaterina 2. (5545 Br.-M.-T.). Außerdem
hat das U-Boot den englischen Transporter Sardinia (5789
Br.-M.-T.) durch Torpedotreffer schwer beschädigt und einen
U-Bootsjäger im Artilleriegefecht drei Treffer beibrachte.

Berlin, 1. März. (Amtlich.) U-Boots-Erfolge
auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 23 000
Br.-M.-T. Die Erfolge wurden hauptsächlich in der Tri-
estischen See und im Narmellkanal erzielt. Unter den versenkten
Schiffen waren wertvolle Dampfer von 8000 und 4000
Br.-M.-T. Ein tiefgeladener, 3500 Tonnen großer Dampfer
wurde im Narmellkanal aus einem stark gesicherten großen
Geleitzuge herausgeschossen. Ramentlich festgestellt wurden
die englischen Motorsegler Rintor, der französische Segler
Kommandant Jaratier, mit Grubenholz von La Rochelle
nach Cardiff, und endlich die englischen Fischereifahrzeuge
Commander Snow Drop, Jreg, Leonorel, Roje Bud, Italia
und Oriz.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Heute nachmittag fand unter
dem Vorsitz des Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine
Besprechung von Abgeordneten sämtlicher Par-
teien statt. Ministerpräsident von Seidler erklärte, die
Regierung sei bereit, Mittel und Wege zu finden, um ein
Einverständnis mit den Parteien zu erzielen, bezugs Flot-
tation des Parlaments. Weg dazu scheint der Regie-
rung durch eine Verfassungsreform gegeben. Der
Ministerpräsident überlasse den Parteien die Entscheidung
der Vorfrage, vor welchem Forum sich die Verhandlungen
hierüber abspielen sollten. Nach Lösung dieser Vorfrage
sei der Ministerpräsident bereit, Vorschläge zur Verfassungs-
reform vorzulegen. Die Konferenz einigte sich dahin, über
die Vorschläge des Ministerpräsidenten ihren Klubs zu be-
rathen.

Frankreich.

Bern, 1. März. Angesichts des unterhüllten
Nichtausens, das die französische Öffentlichkeit dem fran-
zösisch-brasilianischen Wirtschaftsabkom-
men entgegenbringt, sah Pichon sich veranlaßt, in der gesetz-
lichen Kammerzession, wie Wiener Blätter melden zu er-
klären, daß einzelne Artikel des Abkommens vielleicht an-
greifbar seien. Aber so könne man von Brasilien Ge-
treide bekommen, was für Frankreich sehr wichtig sei.
Politisch wie diplomatisch liege der französischen Regie-
rung sehr viel an der Ratifizierung des Abkommens des
ersten Freundschaftsakt zwischen Brasilien nach seinem Bruch mit
Deutschland. Wirtschaftlich sei es für Frankreich sehr wert-
voll, seine Stellung in Brasilien, wo es sich habe von
Deutschland verdrängen lassen, wieder zu befestigen. Die
beiden Angelegenheiten, die Riete von Schiffen und die
Angelegenheit des Kaffeeankaufs, seien von der brasiliani-
schen Regierung als eng verknüpft bezeichnet worden. Das
Abkommen sei sicherlich vorteilhaft. Dies erhärte der deut-
sche Einspruch. Er, Pichon, bestche auf Annahme des Ab-
kommens. Bei der Beratung der einzelnen Artikel des
Abkommens gab Pichon Erklärungen über die Inanspruch-
nahme der Handelsflotte ab. Ein geschäftsführender Aus-
schuß von Reedern unter Leitung des Marineministeriums
sei gebildet worden, welches diese Staatsflotte organisiere

wurde. Etwa 50000 Tonnen französischen Schiffsaumes
sind augenblicklich reparaturbedürftig. Der Re-
dner trauerte gewisse Reeder, die ihre Schiffe absichtlich
in der Reparatur belassen, um sie vor der U-Bootgefahr
zu schützen. Aber auch diese würden der Beschädigung
künftig nicht mehr entgehen. Für die Ausbesserung forderte
die Regierung 13000 Arbeiter von dem Munitionsmi-
nisterium. — Die Kreditvorlage für das brasilianische
Kommen ist nach einer Meldung der Agence Ha-
as angenommen worden.

England.

WTB. Amsterdam, 1. März. Allgemein Handels-
stad schreibt zu der Rede Balfours: Es ist wichtig,
den englischen Minister des Aeußern ernst zu nehmen.
In oft zeigte es sich, daß er ein Minister für ihm fremde
Angelegenheiten ist. Welchen Wert soll man der Ansicht des
Ministers beilegen, wenn er die Aeußerungen Herlings
mit einer Geste abtut, weil sie für die weiteren Bespre-
chungen nicht taugen. Daß die Regierungen der Entente-
länder mit Herling nicht völlig übereinstimmen, ist selbst-
verständlich und begreiflich. Wenn es der Fall wäre, bräuh-
te der Kampf nicht fortgesetzt zu werden. Aber es ist ein Unter-
schied zwischen der völligen Uebereinstimmung und der ab-
weichenden Geberde Balfours. Durch die Annahme der von
Wilson aufgestellten Grundsätze in den Reden Czer-
nins und Herlings ist bereits eine Grundlage
für Unterhandlungen gewonnen. Hat die En-
tente andere Pläne und will sie den Krieg fortsetzen, bis es
ihm möglich ist, diese zu verwirklichen, dann muß sie es
sagen. Aber wenn Czernin und Herling sich für die An-
nahme der Grundsätze Wilsons erklären, so geht es nicht an,
einfach zu sagen, daß sie es nicht tun würden. Ob die prak-
tische Anwendung dieser Grundsätze, wie die Mittelmächte
sie auffassen, mit der Auffassung der Entente übereinstimmt
und umgekehrt, kann sich erst zeigen, wenn die verschiedenen
kritischen Fragen am Konferenztisch besprochen werden.

WTB. Rotterdam, 1. März. Dem kleinen Rotter-
damschen Courant zufolge meldet die Times, daß der Ober-
befehlshaber der Truppen in Irland das Tragen von
militärischen Waffen, Munition und Explosivstoffen
in Irland mit Ausnahme von Jagdwaffen verboten hat.
In dem Befehl, der am 4. März in Kraft tritt, verbietet er
den Besitz von Feuerwaffen, Munition und Explosivstoffen
ohne polizeiliche oder militärische Erlaubnis für die Graf-
schaften Clare, Galway und Tipperary. — Nachdem der
Beginn der Werbung in Irland bereits zweimal ver-
schoben war, sollte sie unter Leitung des Generaldirektors
vom nationalen Dienst am 1. März beginnen. Sie ist jetzt
jedoch zum dritten Male auf den 1. Mai verschoben wor-
den.

Schweiz.

WTB. Bern, 1. März. Der Anzeiger teilt mit: Am
26. Februar etwa 11.30 Uhr wurde ein Flieger über
Marishausen im Kanton Schaffhausen gehört und etwa
11.25 Uhr abends mehrere heftige Detonationen. Nach
längerem Suchen wurde am 27. Februar nachmittags im
Längerberg-Wald zwischen Schaffhausen und Marishausen
zwei große Böden, Schaden an Bäumen sowie eine Anzahl
Splitter von Fliegerbomben gefunden. Die Splitter sind
genau von denselben Art wie die bei den letzten Bomben-
abwürfen in Muttens, Mengiken und Kallnach gefundenen,
also zweifellos französischen Ursprungs.

Amerika.

WTB. Washington, 28. Febr. Meldung des Reu-
terischen Büros. Staatssekretär Lansing teilte der Kom-
mission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentanten-
hauses mit, daß Frankreich und Italien die Ver-
tragsvorschläge über die Einstellung ihrer Untertanen
in den Vereinigten Staaten in die Armeesoldaten um-
gekehrt der Amerikaner in Italien und Frankreich in der
Hauptsache angenommen haben. Die Verträge seien den mit
England und Kanada unterzeichneten gleich. — Der Senat
hat 50 Millionen Dollars für die Unterbringung von
neuen Armeen von Schiffsbaupersonal bewilligt. —
Präsident Wilson hat eine Proklamation veröffentlicht, durch
die die Kundgebungen der 20. März an unter
die Aufsicht der Regierung gestellt wird.

Telephonische Nachrichten.

Der Kaiser an den Reichskanzler.

WTB. Berlin, 3. März. S. M. der Kaiser haben an-
lässlich des Friedensschlusses mit Rußland an den Reichs-
kanzler Graf Hertling folgendes Telegramm gerichtet:
Großes Hauptquartier, 3. März 1918. Das deutsche
Schwert hat, geführt von großen Heerführern, den Frieden
mit Rußland gebracht. Mit heißer Dankbarkeit gegen Gott,
der mit uns gewesen ist, erfüllt mich stolze Freude über
die Taten meiner Armee, über die zähe Ausdauer meines
Volkes. Daß deutsches Blut und deutsche Kultur hätten
gerettet werden können, ist mir eine besondere Befriedigung.
Empfangen auch Sie für Ihre Mitwirkung am großen Werk
meiner warmen Dank.

Wilhelm I. R.

Schulfrei.

WTB. Berlin, 3. März. Auf Befehl des Kaisers
hat der Kultusminister angeordnet, daß wegen des Friedens-
schlusses mit Rußland der Unterricht an den Schulen der
Monarchie morgen, Montag, oder wo wegen der Kürze der
Zeit die Durchführung nicht möglich ist, am Dienstag aus-
zufallen hat.

Prinz Mirko von Montenegro†

WTB. Wien, 3. März. Prinz Mirko von Montenegro,
der sich wegen seines schweren Leidens von zwei Jahren in
ein hiesiges Sanatorium begeben hatte, ist heute einem
Lungenbluten erlegen.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz erhielt Heinrich Weis, bei einem
Marine-Inf.-Regt., Sohn des Gärtners Weis.
Schulfrei. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich heute
früh die Nachricht von dem Friedensschlusse mit Rußland und
daß der Kaiser den Ausfall des Unterrichts angeordnet hatte.
Um 9 Uhr wurden daher an allen Schulen die Kinder ent-
lassen.

Aus Diez und Umgegend.

„Verein zur Förderung der Baulastigkeit und
des Wohnungswesens“. Am 20. Januar fand im Hof von
Holland eine Versammlung statt, in welcher Herr Bürger-
meister Scheuern über diese Frage in ihrem Zusammenhang
mit der zu gründenden Kassauischen Siedelungsgesellschaft
in Wiesbaden referierte und vorschlug, zur Erzielung eines
praktischen Erfolges eine geeignete lokale Einrichtung zu
schaffen. Aus der Mitte der Versammlung wurde eine Kom-
mission zur näheren Prüfung und zur Vertretung dieses
Vorschlags gewählt, bestehend aus den Herren Stadth.-Vor-
sitzer Pühl, Kaufmann H. Heß und Fabrikbesitzer W. Fuchs.
Die Stadt ist unterdessen der Kassauischen Siedelungs-
gesellschaft mit einem Stammkapital von 5000 Mark beizuge-
treten. Für die Stadt Diez ist die Förderung der Bau-
lastigkeit insbesondere durch Bereitstellung von Einfami-
lienhäusern mit Garten pp. ein dringendes Gebot der Zeit,
nicht minder die Bereitstellung von Wohnungen innerhalb
der Stadt durch den Ausbau von zur Zeit unbenutzt stehen-
den Gebäuden und bessere Ausnutzung vorhandener Woh-
nungen. Die gegenwärtige Wohnungsnot hat schon zu den
ernstesten Schwierigkeiten Anlaß gegeben, wie wird es erit
werden, wenn sich nach dem Krieg der Bedarf besonders
auf dem Lande noch mehr steigert. Der Nachschub günstiger
Voraussetzungen, der Nachschub aller vorhandenen Wohnungen,
die weitgehendste Beratung in diesen Fragen, das alles
bildet eine so wichtige und zeitgemäße Aufgabe, daß der
Vorschlag der Vereinigung aller Beteiligten zu einem wirt-
schaftlichen Gange nur zu begrüßen ist. Die bisherigen Be-
ratungen haben zu der Entscheidung geführt, einen Zweck-
verband in der Form eines Vereins zu gründen. In den
Vorstand sind gewählt und mit den nötigen Vorbereitungen
betraut: a) als Vorsitzender Bürgermeister Scheuern, als
Vertreter Fabrikbesitzer Fuchs und Beigeordneter Heß
b) als Geschäftsführer Rentner Rudolf Well und Stadtrat
Meister, c) als Vertreter des Haus- und Grundbesitzes
Bauunternehmer H. Volker, Bauunternehmer C. Pühl,
Kaufmann H. Heß, d) als Vertreter der Wohnungsmieter
Bergrat Fuhn, Kassierer Bahmann und Friseur Merk-
e) als Vertreter der Arbeiterchaft Maurer H. Stiller.
Der Vorstand tritt demnächst mit den Sitzungen des Ver-
eins und einer Einladung zum Beitritt an die Offen-
lichkeit. Er hofft auf eine allgemeine Unterstützung dieser
für die Entwicklung und Zukunft der Stadt hochwichtigen
Einrichtung. Der Jahresbeitrag ist auf 3 Mark für das
Mitglied festgesetzt.

Baut Kartoffeln an.

Der hohe Wert, den die Kartoffel für unsere Ernährung
hat, sollte schon aus Gründen des wirtschaftlichen Durch-
haltens in diesem Kriege alle Landwirte und Gärtnern. jüher
zum vermehrten Anbau bestimmen. Um den Ertrag zu för-
dern, wird bei der Saatgutbeschaffung für die bevorstehende
Bestellung besondere Rücksicht auf gute und sortenreine Kar-
toffeln genommen werden, auch ist ins Auge gefaßt, zu
dem Ankauf von Saatgut für jeden gegen früher vermehrten
Anbau Zuschüsse zu geben.

Unsere Lebensmittelstelle nimmt bis zum 6. d. Mts.
Anmeldungen auf Lieferung von Frühkartoffeln, Sorten
„Kaiserkrone“ und „Frühe Rosen“, entgegen, ebenso An-
meldungen auf Spätkartoffeln Sorte „Industrie“. Wer
seinen Bedarf zu diesem Termin nicht anmeldet, von dem
wird angenommen, daß er genügend Vorrat an Saatgut hat.
Bei der Anmeldung ist die Ankaufslage in Akten anzugeben.
Diez, den 2. März 1918.

Der Magistrat.

Diez, den 22. Februar 1918.

Betrifft: Arbeitskräfte für die Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnern werden zur
Anmeldung des Bedarfs an Arbeitskräften auf die Vermitt-
lungstätigkeit des Kreisarbeitsnachweises sowie der Hilfs-
dienstmeldestelle Limburg a. L., „Walderdorfer-Hof“, Fahr-
gasse Nr. 5, Fernruf Nr. 107, hingewiesen.

Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. Rang und Adresse des Arbeitgebers.
2. Zahl und Art der benötigten Arbeitskräfte.
3. Zeit des Eintritts.
4. Lohnbedingungen.

Genaue Angaben sind unbedingt erforderlich und sind
Meldungen baldmöglichst an die genannten Stellen einzureichen.
Vorzugsweise werden die Fälle Berücksichtigung finden,
in denen durch Einziehung Heerespflichtiger oder in Er-
mangelung sonstiger Hilfskräfte die rechtzeitige Frühjahr-
bestellung gefährdet scheint.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

J. B.

Schön, Kreisdeputierter.

Wird hiermit veröffentlicht.

Diez, den 28. Februar 1918.

Der Bürgermeister.
Scheuern.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 7. März d. J. findet in Diez
Biehmarkt statt.

Diez, den 27. Februar 1918.

Der Magistrat.

Freibau auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Montag, den 4. d. Mts., von nachmittags
5 Uhr ab Verkauf von einer geringen Menge Rindfleisch.
Die Schlachthofverwaltung.

Gold- u. Silberankaufshilfsstelle Ems morgen Dienstag geschlossen.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkr. Sektion Nassau.

Wir machen hierdurch bekannt, daß infolge Krankheit
unserer Kassensührerin, Frau Schmidt, die Kasse nur an
zwei Tagen der Woche geöffnet ist, und zwar am Mitt-
woch und Freitag von 9 bis 3 Uhr. Das Krankengeld
für die laufende Woche wird am Freitag ausgezahlt. Zu-
tägigen können Einzahlungen von Beiträgen auch auf ein
Bankkonto bei der Kass. Landesbank Nr. 3616 erfolgen.
An- und Abmeldungen sind schriftlich in den Briefkasten der
Kasse niederzulegen. Wir machen darauf aufmerksam, daß
die Anmeldungen den Geburtstag und den Lohn enthalten
müssen und auch durch gewöhnliche Postkarte oder Brief
erfolgen können.

Der Vorstand.

Die Mutterberatungsstunde in Holzappel

findet von jetzt ab wieder jeden Mittwoch von 2—4 Uhr statt.

Feinster gewäss. Stodfisch

prachtvolle blütenweiße Ware, das Pfund 1,50 M. Preis
eingetroffen bei

Albert Rauth, Bad Ems.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen und hier zu haben:

Sven Hedin

Bagdad, Babylon, Ninive.

Elegant gebunden mit vielen Illustrationen
über 400 Seiten stark.

Preis M. 10.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Strassen- und Fabrik-

(Form wie Pflastersteine)

Besen

ca. 8 cm breit u. 30 cm lang

Postpakete, 2 und 4 Stück
liefert noch prompt p. Nach-
nahme Stück 4,50 M.
exkl. Verpackung unfrach-
tiert,
bei Dutzendabnahme franko
inkl. Verpackung.

Besen-Industrie.

Celle i. H. 860 Arbeit
Vertreter und Händler
überall gesucht. (5778)

Zur

Konfirmation und Kommunion

empfehle:

Gesang- u. Gebetbücher in reicher Auswahl,
Kopfschmücken, Kerzenranken, Rosenkränze
in neuer, schöner Ausführung.
Andenken und Geschenke.

J. Buet, Diez.

Buch-, Kunst- u. Papierhandlung.

5779)

Gut erhaltenes besseres Pianino

oder kleiner Flügel bei Bar-
zahlung zu kaufen gesucht.
Angebote unter H. 83 an die
Geschäftsstelle der Emser Bg.
erbeten. (5884)

Gartenhaus,

Victoriaallee 3,
zu vermieten.
D. Commer, Römstr. 95,
Bad Ems.
Danebucht zum Kuraufenthalt
in Bad Ems 4 Wochen

Zimmer

mit voller Pension. Offerte mit
Preisangabe und wo das für ge-
boten wird, zu richten an
Hr. Käthe Rischbach,
Limburg a. L.,
Hofmarkt 28. (5883)

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Kleinenmappe
zu kaufen gesucht. Wo sagt die
Geschäftsstelle der Bg. (5886)

Junge

15 Jahre alt, Vorbildung
Stenographie u. Maschi-
nen schreiben, Klettern und allgemein
nach Stellung im Büro. Näheres
Hr. G. W. Ruppert,
Kallfelsen.

Kellnerlehrling.

2 Zimmerwohnung
mit Küche u. Mansarde, Stadth.
Straße 33, II, Ems, zu ver-
mieten.
Näheres postkarte daselbst.

Beisoldin,
Waldfrau,
Küchenmädchen,
II. Hausdiener

für die Sommermonate (Juni
bis September) im Hotel
Hotel Schöndorf, Bad Ems.

Freiwillig, im Bügel, Kü-
chen und Maschinenarbeiten er-
fahren
auf Weizeng.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle